

Dr.-Jaufmann-Mittelschule Bobingen

SCHULE OHNE RASSISMUS SCHULE MIT COURAGE Erasmus+ Europäische Schulpartnerschaft

Themenüberblick:

A	Deutschland nach 1945	2-13
B	Eine Welt	14-26
C	Weltpolitischer Wandel nach 1970	27-44
D	Globale Zusammenarbeit für Sicherheit und Frieden	45-49

A1. Deutschland im Jahr 1945

Zerstörung und Verwüstung

Der Krieg forderte viele Opfer.

Deutschland war fast völlig zerstört. In den Städten fehlte es oft an Wasser, Gas und elektrischem Strom. „Trümmerfrauen“ sammelten aus den Ruinen Baumaterial für den Wiederaufbau der Häuser.

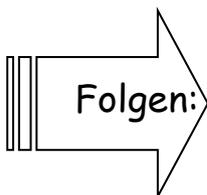
Die Menschen hungerten und waren auf so genannte Care-Pakete mit Lebensmittel und Kleidung angewiesen.

Schreckliche Bilanz

Am Ende des Zweiten Weltkrieges waren 55 293 800 Tote zu beklagen.
 7,35 Millionen Deutsche
 6 Millionen Polen, †
 20 Millionen Russen, †
 320 000 Amerikaner †
 537 000 Franzosen †
 390 000 Engländer †
 485 000 Jugoslawen †
 5,7 Millionen KZ-Opfer
 570 000 Luftkriegsopfer.
 12 Mio. Deutsche kamen in Gefangenschaft
 > 3,8 Millionen in die amerikanische
 > 3,7 Millionen in die britische
 > 3,15 Millionen in die russische
 > 1 Million in die französische
 Die meisten kehrten nach 1 Jahr zurück.
 Über eine Million überhaupt nicht.

Wegen der Energieknappheit konnte nur zögernd in den noch vorhandenen Fabriken die Arbeit wieder aufgenommen werden.

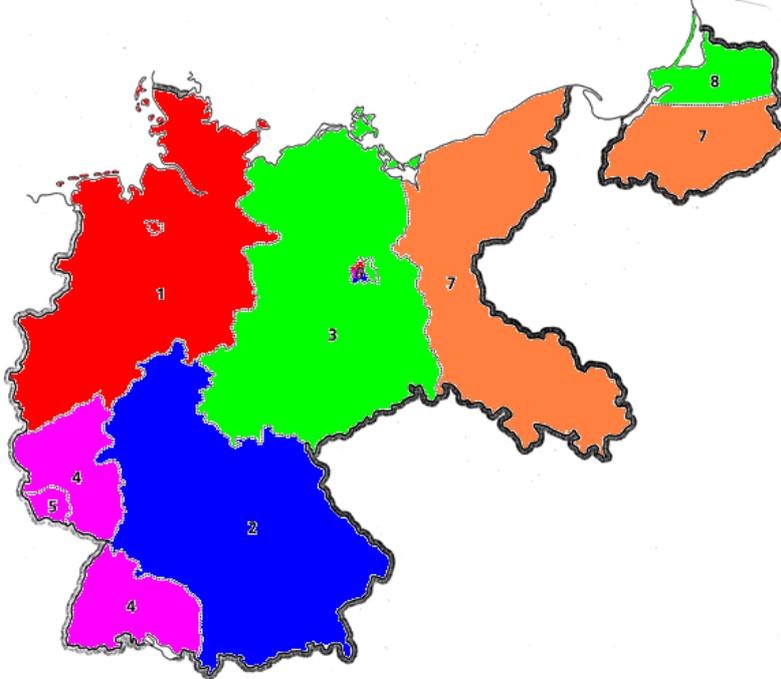
Die Arbeiter konnten sich für ihren Lohn kaum etwas kaufen, Geld war nahezu wertlos geworden. Tausch und der "Schwarze Markt" waren die einzigen Möglichkeiten, an Lebensmittel, Kleidung und Brennmaterial zu kommen. Als Wertmesser diente oft die Schachtel amerikanischer Zigaretten.



- ✓ Viele Menschen sterben (Hunger)
- ✓ Tausch auf dem Schwarzmarkt
- ✓ Hamsterfahrten von der Stadt aufs Land

A2. Die Siegermächte bestimmen in Deutschland

Der Zweite Weltkrieg endete für das Deutsche Reich mit der bedingungslosen Kapitulation am 8. Mai 1945. Die Siegermächte stellten das Gebiet unter ihrer Kontrolle, damit die Nationalsozialisten ihrer Macht entzogen wurden.



- 1 **Britische Besatzungszone**
- 2 **Amerikanische BSZ**
- 3 **Russische BSZ**
- 4 **Französische BSZ**

Berlin (6) wurde in 4 Sektoren unterteilt.

Das Gebiet östlich der „Oder-Neiße-Linie“ (7) stand unter **polnischer Verwaltung** und Teile des Baltikums (8) unter **russischer Verwaltung**.

In den vier Besatzungszonen regierten **Oberbefehlshaber**, die als „**Alliierter Kontrollrat**“ die **politische Macht** in Deutschland übernahmen.

Potsdamer Konferenz

– die Alliierten entscheiden über die Zukunft Deutschlands

Im August 1945, also 2 Monate nach Kriegsende trafen sich in Potsdam **Truman** (USA), **Churchill** (Großbritannien) und **Stalin** (Sowjetunion).

Die wichtigsten Beschlüsse der Siegermächte:

- ✓ **Denazifizierung** (Ausrottung des Nationalsozialismus)
- ✓ **Demontage** (Deutschland muss für die Kriegsschäden aufkommen)
- ✓ **Demilitarisierung** (Marine, Heer und Luftwaffe werden aufgelöst)
- ✓ **Demokratisierung**
- ✓ **Vertreibung** der deutschstämmigen Bevölkerung aus Polen und Tschechien

Die Berliner Blockade

Nach der Währungsreform wurde die DM-West auch in den Westsektoren Berlins eingeführt. Diese Maßnahmen beantworteten die Sowjets mit einer Wirtschaftsblockade gegen West-Berlin. Sofort errichteten Amerikaner und Engländer eine „Luftbrücke“. Alle drei Minuten landete ein Flugzeug mit Lebensmitteln, Kohle, Rohstoffen und Maschinenteilen. Die Berliner nannten die Flugzeuge liebevoll „Rosinenbomber“. Über zehn Monate und einen Winter lang wurden 2,2 Millionen Menschen über die Luftbrücke mit den sogenannten „Carepaketen“ versorgt. Dann wurde im Mai 1949 die Blockade aufgehoben.



A3.

Demokratisierung

Hier trafen sich die „Großen Drei“			P	O	T	S	D	A	M										
Churchill vertrat ...							E	N	G	L	A	N	D						
Die „Großen Drei“ gehörten zu den ...	S	I	E	G	E	R	M	A	E	C	H	T	E	N					
dagegen kämpft die SPD						N	O	T											
steht für das „K“ in KPD							K	O	M	M	U	N	I	S	M	U	S		
Bild 18.4			W	A	H	L	P	R	O	P	A	G	A	N	D	A			
dagegen kämpft die FDP						P	L	A	N	W	I	R	T	S	C	H	A	F	T
Inhalt des Wahlplakats der C. S. U.					A	N	S	T	A	E	N	D	I	G	K	E	I	T	
dürfen gemäß wieder gegründet werden			P	A	R	T	E	I	E	N									
entstanden zur Absicherung der Demokratie			B	U	N	D	E	S	L	A	E	N	D	E	R				
anderes Wort für Einteilung Deutschlands			N	E	U	G	L	I	E	D	E	R	U	N	G				
diese Partei gab es nur in der SBZ							S	E	D										
Wort kommt als „F“ in FDGB und FDJ vor						F	R	E	I	E									
entstand im Juni 1945 als neue Partei						C	D	U											
erste freie Wahl seit 1933 (fand statt 1946)			G	E	M	E	I	N	D	E	R	A	T	S	W	A	H	L	
SPD wurde mit KPD			Z	W	A	N	G	S	V	E	R	E	I	N	I	G	T		

Die **westlichen Siegermächte** wollten schnell zur Normalität und damit zur Selbstversorgung der Deutschen zurückkehren.

Wichtigster Schritt dazu war die **Demokratisierung**. Es wurden

- ✓ Parteien gegründet.
- ✓ freie Wahlen durchgeführt.
- ✓ Bürgermeister und Landräte gewählt.
- ✓ eine Verfassung mit Grundrechte aufgestellt.

In der **sowjetischen Besatzungszone** wurde SPD und KPD zwangsvereint und die **Einheitspartei** SED („Sozialistische Einheitspartei Deutschland“) gegründet.

A4. Flüchtlinge und Vertriebene

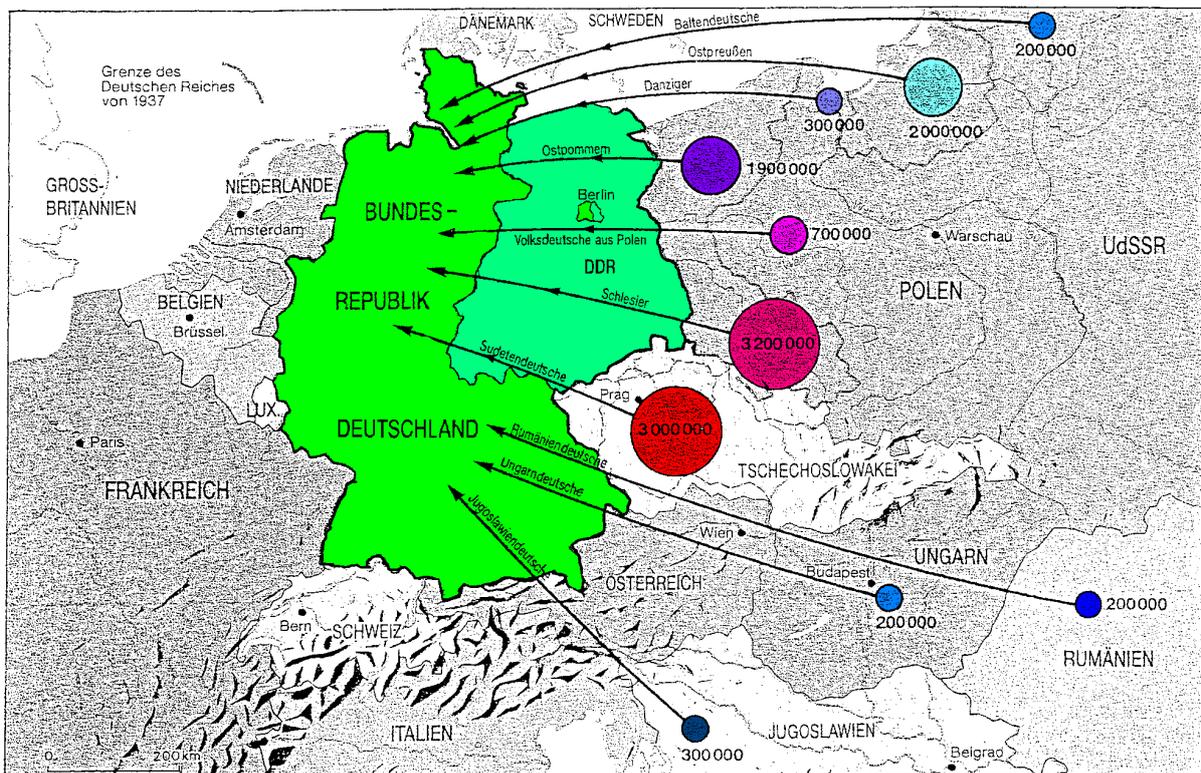
Viele Menschen müssen aus ihrer alten, osteuropäischen Heimat nach Deutschland fliehen.

Sie werden vertrieben,

- weil ihr **bisheriges Zuhause** nun den **Kriegsgewinnern** gehört.
- weil sie dort als „**Ausländer**“ gelten und **nicht akzeptiert** werden.
- weil ihr **Grund und Boden besetzt** wird.

Sie müssen ihr gesamtes Hab und Gut zurücklassen.

In Deutschland finden sie in zerstörtes Land vor. Auch sie haben mit dem **Mangel** an **Wohnungen, Lebensmitteln** und **Arbeit** zu kämpfen.

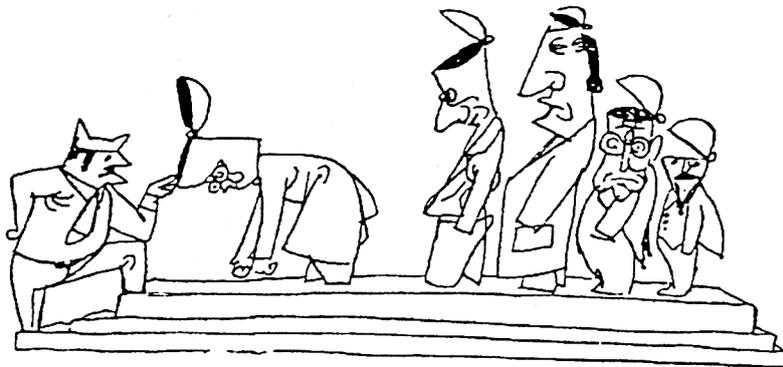


A5. Denazifizierung

Die Bevölkerung wurde nach dem Grad ihrer Verstrickung in den Machtapparat der Nationalsozialisten eingeteilt:

- Hauptschuldige,
- Belastete,
- Minderbelastete,
- Mitläufer und
- Unbelastete.

Beamte, die der NSDAP angehörten, wurden aus dem Staatsdienst entlassen.



Nürnberger Prozesse

Am 20. November 1945 begann in Nürnberg der Prozess gegen 22 „Hauptkriegsverbrecher“. Die Anklagepunkte lauteten:

- Verbrechen gegen den Frieden,
- Verbrechen gegen die Menschlichkeit,
- Verbrechen im Krieg.

12 der Angeklagten wurden zum Tod verurteilt, sieben erhielten Haftstrafen, drei wurden freigesprochen.

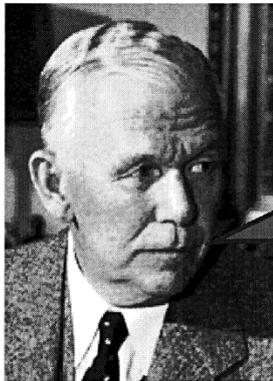
Drei der Hauptschuldigen, Hitler, Goebbels und Himmler begingen kurz vor Kriegsende Selbstmord.

A6. Der Marshallplan

Der Marshallplan

Georg Marshall – Vater des europäischen Wiederaufbauprogramms.

Am 3. April 1948 wurde das Europäische Wiederaufbauprogramm, der Marshallplan, vom amerikanischen Kongress verabschiedet.



Wir müssen die Europäer finanziell unterstützen. Nur so können sie die Kriegsfolgen (Hunger, Armut, ...) überwinden und ihre Wirtschaft wieder in Schwung bringen. Auch die amerikanische Wirtschaft hat dann große Vorteile: Wir schießen das Geld vor und die Europäer kaufen bei uns in den USA ein. Außerdem verhindern wir mit unserer Hilfe in Europa Unruhen.

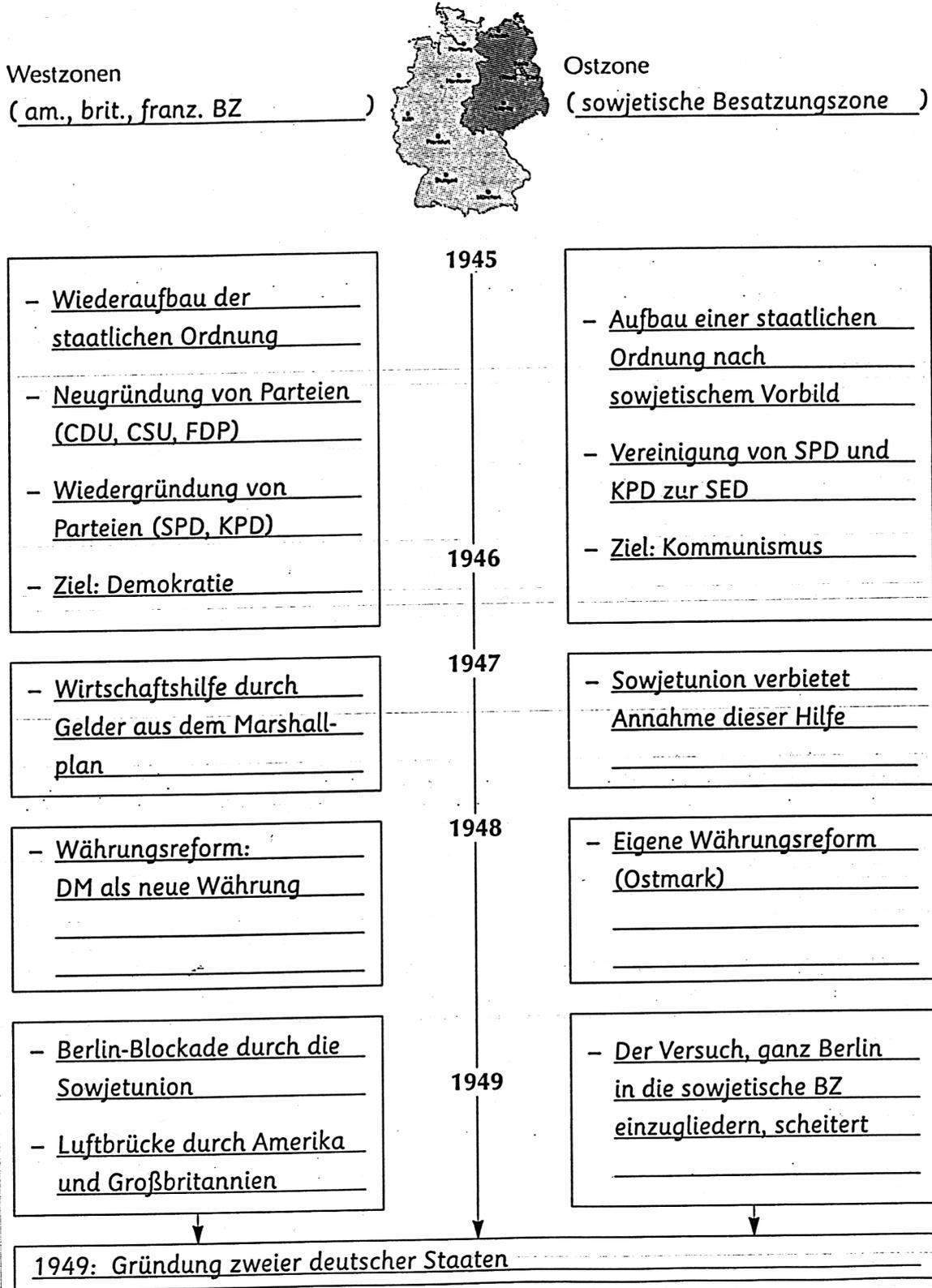
1. Der amerikanische Staat gibt den westeuropäischen Ländern Kredite. Davon können Importe aus den USA bezahlt werden.
2. Die amerikanischen Lieferfirmen erhalten das Geld für ihre Exporte nach Europa vom amerikanischen Staat.
3. Die europäischen Ländern bezahlen ihre Importe bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Europa.
4. Das angesammelte Kapital der Kreditanstalt für Wiederaufbau wird dazu benutzt, weitere Kredite zu gewähren. Davon können wiederum neue Einfuhren bezahlt werden.
5. Bei der Vergabe der Kredite hat der amerikanische Staat Mitspracherecht (direkter Einfluss der Amerikaner auf die Wirtschaftspolitik in Europa).
6. Die Rückzahlung der Kredite erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt von der Kreditanstalt für Wiederaufbau.



Quelle: wikimedia.org

**AA: Gestalte ein Mindmap zum Thema Marshall-Plan als Eintrag.
Verwende dazu auch die Bilder auf dieser Seite!**

A7. Die Teilung Deutschlands



A8. 1949: Die doppelte Staatsgründung

Bundesrepublik Deutschland (BRD)

Die Westmächte beauftragten die Ministerpräsidenten der Länder eine Verfassung auszuarbeiten. Auf der Insel „Herrenchiemsee“ erstellte der Parlamentarische Rat unter der Leitung von Konrad Adenauer das Grundgesetz (GG) mit diesem Inhalt aus:

- ✓ „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“.
Nur das vom Volk gewählte Parlament kann Gesetze erlassen.
- ✓ Die BRD ist ein Föderalstaat (= Bundesstaat).
Die Bundesländer wirken bei der Gesetzgebung mit.
- ✓ Die Gesetze sind vereinbar mit dem Grundgesetz
(wird vom Bundesverfassungsgericht überprüft.)
- ✓ Art. 1-19 sind unaufehbare Grundrechte

Am 8. Mai 1949 wird das GG vom Parlamentarischem Rat, den Westmächten und dem Länderparlamenten genehmigt und am 23. Mai 1949 in der neuen Hauptstadt Bonn unterzeichnet.

Deutsche Demokratische Republik (DDR)

Als Reaktion wurde der „Deutsche Volksrat“ gebildet, der eine Verfassung ausarbeitete. Im Mai 1949 stimmte die Bevölkerung in der SBZ und Ostberlin darüber ab:

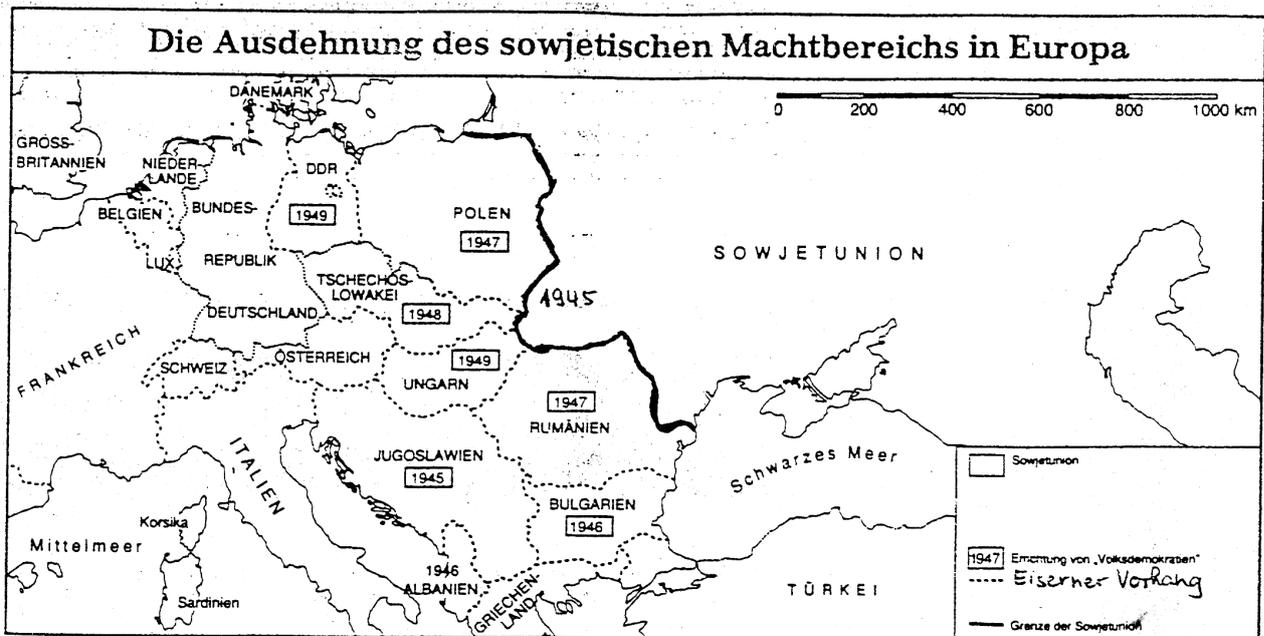
Die SED ist die stärkste Partei. Politische Gegner sind nicht erwünscht. Alle sollen die „Nationale Front“ bilden.
Grundrechte werden gewährt, können jedoch durch die Regierung eingeschränkt werden.

Am 7. Oktober 1949 setzt der Volksrat die Verfassung in Kraft.

A9. Interessengegensätze zwischen der USA und der Sowjetunion

Mit dem Kommunismus (UdSSR) und der Demokratie (USA) prallen in Europa zwei gegensätzliche Weltanschauungen aufeinander. Während die USA für den freien, selbstbestimmten Mensch wirbt, soll sich der Mensch im Kommunismus der Gemeinschaft unterordnen.

Der Zweite Weltkrieg schwächte Europa. Während die USA mit dem Marshall-Plan westliche Staaten unterstützte, weitete die UdSSR ihren Einfluss auf „Satellitenstaaten“ aus. Ein „Eiserner Vorhang“ trennte Europa.



Der Ost-West-Konflikt führte zum „Kalten Krieg“. Mehrfach steigerte sich der Kalte Krieg bis an den Rand eines Atomkrieges.

Kalter Krieg:
internationale Auseinandersetzungen mit politischen, wirtschaftlichen und propagandischen Mitteln ohne blutige Kampfhandlungen.

Militärbündnisse:

Westen: NATO (USA, Frankreich, England, Dänemark)

Osten: Warschauer Pakt: (UDSSR, Polen, Ungarn, Bulgarien)

Kommunismus

In der Ideologie des Kommunismus liegt alle Macht beim Volk. Somit gibt es quasi keinen „Herrscher“ – nur das volksvertretende Kollektiv. Die einzelnen Positionen dieses Kollektivs werden nach Qualifikationen berufen.

- Der Kommunismus gewährt einer einzelnen Person kein Eigentum – Besitz allerdings schon. Dem Eigentümer gehört etwas - er darf es weiter verschenken. Der Besitz dagegen ist nur etwas Geliehenes und kann nicht verschenkt werden.
- Am Beispiel eines Traktors zur Feldbestellung heißt das: Der Traktor, mit dem Felder gepflügt und Erträge erwirtschaftet werden, gehören nicht einzelnen Personen. Er ist in Besitz von jedem, der ihn braucht, um den Bauernhof zu bewirtschaften.
- Alles ist im Kommunismus darauf ausgerichtet, dass das Volk, also die Gemeinschaft, im Vordergrund steht. Dabei soll jedem gleiche Behandlung widerfahren – in allen Belangen, von der Nahrung bis zum Gesundheitswesen.

Demokratie

Demokratie bedeutet wörtlich übersetzt "Herrschaft des Volkes" und kommt aus dem Griechischen. In einer Demokratie haben alle Menschen grundsätzlich die gleichen Rechte und Pflichten. Jeder darf seine Meinung äußern, sich informieren und versammeln. Die Bürger haben also das Recht auf freie Meinungsäußerung, das Recht auf Information und das Versammlungsrecht. Der Staat muss sich an bestimmte Gesetze und Pflichten halten, die in einer Verfassung verankert sind. Diese Regeln sind in Deutschland im Grundgesetz niedergeschrieben. Ein demokratischer Staat ist damit gleichzeitig auch ein Rechtsstaat.

A10. 17. Juni 1953

17. Juni 1953

Verstaatlichung
von Betrieben

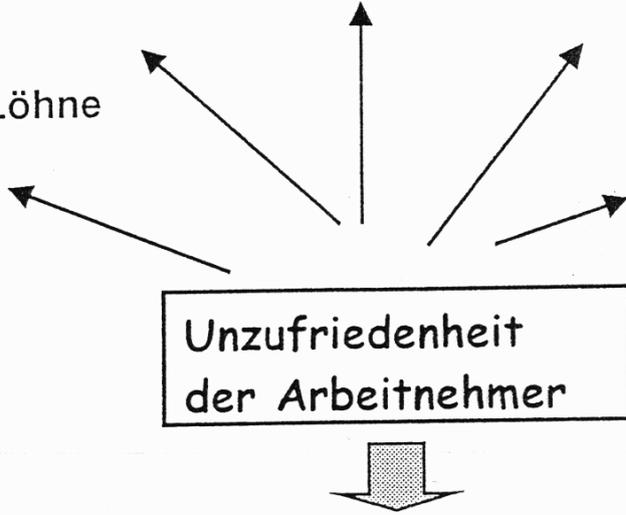
Versorgungsmängel

Erhöhung der
Arbeitsnormen

Niedrige Löhne

keine
Gewerkschaften

Unzufriedenheit
der Arbeitnehmer



Aufstand und Streik der Arbeiter am 17. Juni 1953 in Ost-Berlin

Ihre Forderungen

- Demokratische Parteien
- Freie und geheime Wahlen
- Bessere Versorgung
- Keine Strafen für Demonstranten

Der Aufstand wird mit russischen Panzern niedergeschlagen.

Die Kommunisten (SED als Einheitspartei) haben ihre
Machtposition verstärkt.

Der 17. Juni war bis 1990 der Tag der deutschen Einheit
und damit unser Nationalfeiertag.

B1. Entwicklungsprobleme in Bangladesch

Bangladesch ist eines der ärmsten Länder der Welt - trotz den günstigen

- Voraussetzungen:
- ✓ fruchtbarer und ebener Boden
 - ✓ feuchtes, warmes Klima der Tropen

ABER:

- K Der Monsumregen sorgt für eine ungleichmäßige Verteilung der Niederschläge:
 - ⇒ im Sommer sehr feucht
 - ⇒ im Winter ohne Niederschläge zu trocken
 - ⇒ Wirbelstürme aus dem Golf von Bengalen
- K Das flache, niedrige Land ohne Berge schützt nicht vor Winden
- K Der Staat besitzt kein Geld für Maschinen zum Bau von Dämmen

- ⇒ Überschwemmungen bedrohen das Land
- ⇒ Der große Bevölkerungszuwachs sorgt dafür, dass die Ernten nicht ausreichen, das Volk satt zu machen

B2. Merkmale von Entwicklungsländern

sich versorgen:

- ☀️ viele Kinder
- ☀️ Trockenheit lässt die Ernte gering ausfallen
- ☀️ unregelmäßige Niederschläge vernichten Ernten
- ☀️ schlechte ärztliche Versorgung

Arbeiten:

- ☀️ Handarbeit auf dem Feld
- ☀️ fehlende Mechanisierung

Wohnen:

- ☀️ Gegensätze von Arm (Slums) und Reich (Hochhaus)
- ☀️ schlechte Wohnverhältnisse (Landflucht)
- ☀️ Energiemangel
- ☀️ nur einfaches Heizen mit Brennholz

Verkehr:

- ☀️ schlechtes Verkehrsnetz
- ☀️ einfache Naturstraßen

Bildung:

- ☀️ ungenügendes Bildungsangebot
- ☀️ sehr niedrige Einschulungsraten bedingen hohe Analphabetenraten

In den Entwicklungsländern ergeben sich weitere Problemfelder:

- ☀️ die **geringe Bildungsmöglichkeit** verursacht eine hohe **Analphabetenrate**. Dadurch können die Menschen viele Ausbildungsberufe nicht erlernen. Die **Arbeitslosenrate** ist sehr hoch.
- ☀️ Die **schlechte medizinische Versorgung** ist mitverantwortlich für die **geringe Lebenserwartung**. **Hunger** verstärkt dieses Leiden. Trotzdem ist der **Bevölkerungszuwachs** sehr hoch, da die Familien die Kinder als Absicherung sehen.

B3. Was ist ein Entwicklungsland

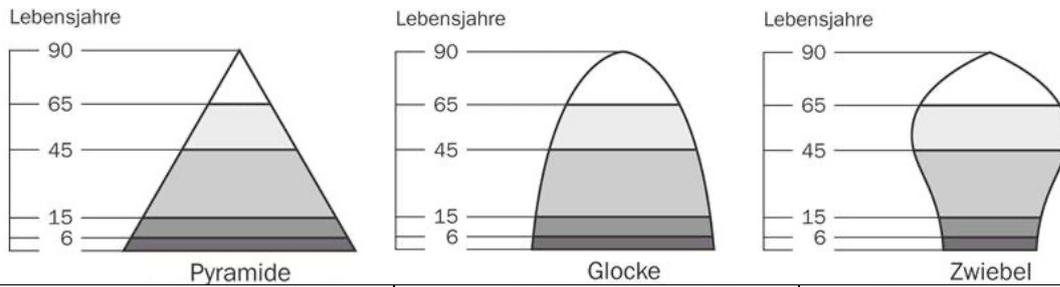
Für den Begriff "Entwicklungsländer", der in Deutschland seit den 1950er Jahren verwendet wird, gibt es keine einheitliche Definition. Die Mehrzahl dieser Staaten weist jedoch gemeinsame Merkmale auf:

- ➔ eine schlechte Versorgung großer Gruppen der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln, dadurch Unterernährung und Hunger
- ➔ ein niedriges Pro-Kopf-Einkommen, Armut
- ➔ keine oder nur eine mangelhafte Gesundheitsversorgung, eine hohe Kindersterblichkeitsrate und eine geringe Lebenserwartung
- ➔ mangelhafte Bildungsmöglichkeiten, eine hohe Analphabetenquote
- ➔ hohe Arbeitslosigkeit, ein insgesamt niedriger Lebensstandard, eine oft extrem ungleiche Verteilung der vorhandenen Güter

Einteilung der Entwicklungsländer:

Schwellenländer	<u>wenig entwickelte Länder</u>	<u>am wenigsten entwickelte Länder</u>
<i>Mexiko, Brasilien, Argentinien, Südamerika, Türkei, Indien, China, Südafrika</i>	<p>Andenstaaten (Peru, Kolumbien, Bolivien, Chile...)</p> <p>Mittelamerika (z.B. Guatemala, Puerto Rico, Panama....)</p> <p>Nordafrika (Ägypten, Marokko, Tunesien....)</p> <p>Zentralasien(Iran, Kasachstan, Tibet, Afghanistan.....)</p>	<p>Zentral- und Ostafrika (Angola, Kamerun, Sambia, Äthiopien, Ruanda, Somalia, Uganda.....)</p> <p>Hinterindien (Vietnam, Bangladesch, Kambodscha, Thailand)</p>

Es gibt drei Grundformen, anhand derer man die Bevölkerungsentwicklung bestimmen kann.

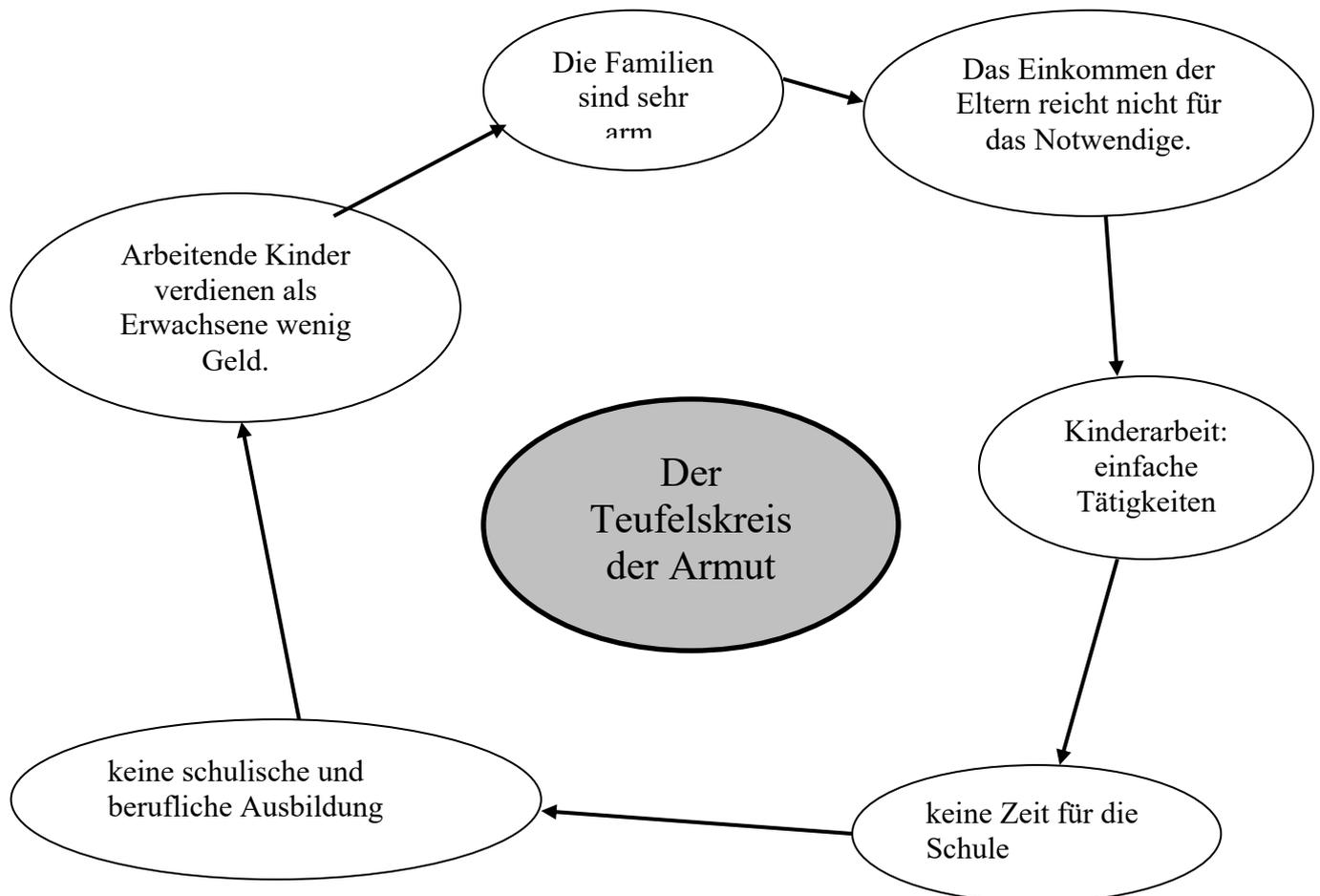


<p>wachsende Bevölkerung hohe Geburtenrate hohe Sterberate typisch für Entwicklungsländer</p>	<p>stagnierende Bevölkerung mäßige, abnehmende Geburtenrate mäßige, abnehmende Sterberate typisch für Schwellenländer</p>	<p>schrumpfende Bevölkerung niedrige Geburtenrate niedrige Sterberate typisch für Industrieländer</p>
--	--	---

B4. Der Teufelskreis der Armut

1. Der Text beschreibt den sogenannten Teufelskreis der Armut. Schneide den Text aus und klebe ihn in dein Heft. Lies ihn dir durch.
2. In den „Blasen“ sind die einzelnen Stationen des Teufelskreises beschrieben. Unterstreiche sie im Text.
3. Schneide die **Stationen** aus. Klebe sie in der richtigen Reihenfolge in dein Heft, sodass der Teufelskreis der Armut dargestellt wird.

Viele Familien in Indien und anderen armen Ländern sind sehr arm. Das Einkommen der Eltern reicht meistens nicht für ausreichende Nahrung, Kleidung oder die Arztkosten. Deshalb müssen ihre Kinder mitarbeiten und Geld verdienen. Diese Kinder verrichten normalerweise Arbeiten, für die man keine besondere Ausbildung braucht. Dies sind zum Beispiel einfache Tätigkeiten wie Tüten kleben, Teppiche knüpfen oder Schuhe putzen. Weil sie arbeiten, haben sie keine Zeit in die Schule zu gehen. Ohne schulische und berufliche Ausbildung bekommen sie aber später keine bessere Arbeit und bleiben als Erwachsene arm. Wenn sie selbst eine Familie gegründet haben, wird ihre Familie ebenfalls sehr arm sein: Auch ihre Kinder müssen arbeiten. Hier schließt sich der Teufelskreis der Armut.

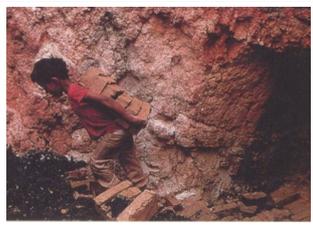


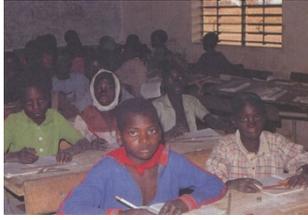
B5. Woran erkennt man Entwicklungsländer?

Entwicklungsländer befinden sich zu beiden Seiten des Äquators in den **tropischen** und **subtropischen** Klimazonen. Häufig ist das Klima ungünstig für den Anbau von Nahrungsmitteln und das Betreiben von **Ackerbau** und **Viehzucht**. Oft kommt es zu Naturkatastrophen: **Überschwemmungen**, **Wirbelstürme**, **Vulkanausbrüche**, **lange Trockenperioden ...**

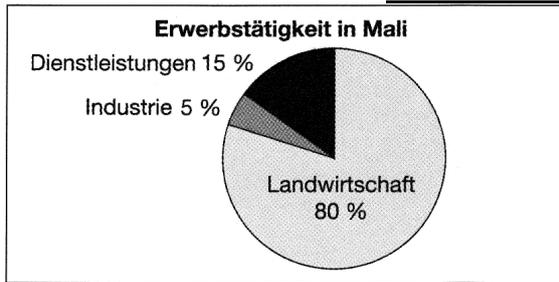


Merkmale von Entwicklungsländern:

			
Viele Kinder	Energiemangel	Extreme Natur	Geringe Mechanisierung
			
Extreme Naturbedingungen	Hunger	Kinderarbeit	Schlechte ärztliche Versorgung

			
Schlichte Wohnungen	Ungenügendes Bildungsangebot	Slumbildung	Unzureichendes Verkehrsnetz

B6. Warum ist Mali so arm?

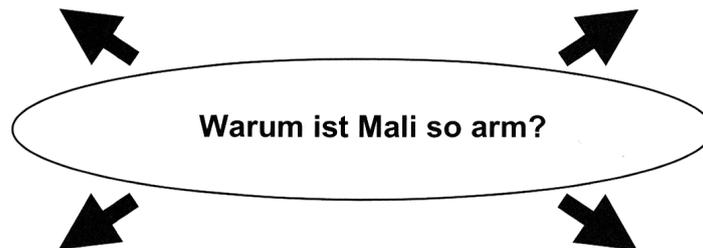


Wirtschaftliche Hintergründe

- Abhängigkeit von den Weltmarktpreisen für Baumwolle (→ Wirtschaftskrisen)
- fehlende Arbeitsplätze in Industrie und im Dienstleistungssektor
- hohe Staatsverschuldung durch hohe Entwicklungshilfekredite

Ökologische Hintergründe

- Vergrößerung der Viehherden:
 - Überweidung der Weideplätze + steigender Wasserbedarf
 - Bau von Tiefbrunnen
 - Grundwasserspiegel sinkt
 - Wüste dringt vor

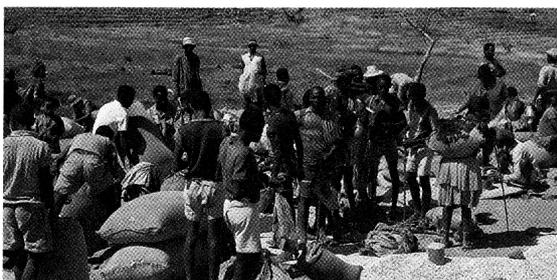


Geschichtliche Hintergründe

- Kolonialzeit: Anbau von Exportfrüchten anstatt von Grundnahrungsmitteln → Hungersnöte
- Unabhängigkeit Malis 1960:
 - Spannungen im Vielvölkerstaat
 - 1990: blutiger Bürgerkrieg

Gesellschaftliche Hintergründe

- sesshafte Bauern des Südens dehnen ihre Ackerflächen aus
 - Nomaden im Norden verlieren ihre Weideplätze und Wanderwege
 - Lebensform der Nomaden gefährdet



B7. Amerikanische Lebensweise – American way of life

1) Warum ziehen Amerikaner so häufig um?

Der amerikanische Bürger wechselt häufig seinen Wohnort („on the road“) – und nimmt das Haus gleich mit.

- Gründe:
- ✓ Er findet eine bessere Arbeitsstelle
 - ✓ Der Arbeitgeber erwartet Umzug.
 - ✓ Er sucht eine attraktivere Stadt.
 - ✓ Er will nach dem Berufsleben im wärmeren Süden wohnen.

Mit dieser **räumlichen Mobilität** ist auch die Hoffnung verbunden, gesellschaftlich aufzusteigen (**soziale Mobilität**).

2) Beschreibe, wie es zu den „Ghettos“ in den Großstädten der USA kommt!

Aus den Innenstädten ziehen die wohlhabenden – meist Weiße – weg. Sie leben in den Vororten (= suburbs). Zurück bleiben die ärmeren Minderheiten.

3) Wie ist das Leben in den „Ghettos“ geprägt?

- ☹ gefährlich, weil verlassen und unsicher
- ☹ schlecht ausgestattete Schulen
- ☹ Schulabgänger können nicht richtig lesen oder schreiben
- ☹ hohe Kriminalitätsrate

4) Folgen des „American way of life“

→ Zersiedelung und Bodenversiegelung

Durch das Umziehen in den Suburb vergrößern sich die Städte. Deshalb werden ständig neue Häuser und Straßen gebaut.

→ Luftverschmutzung und Smog

Die Abgase der vielen Autos verschmutzen die Luft. Es entsteht Dunst und Smog. Darunter leidet die Gesundheit der Bewohner.

→ Hoher Energieverbrauch

Amerikanische Autos verbrauchen viel Benzin.

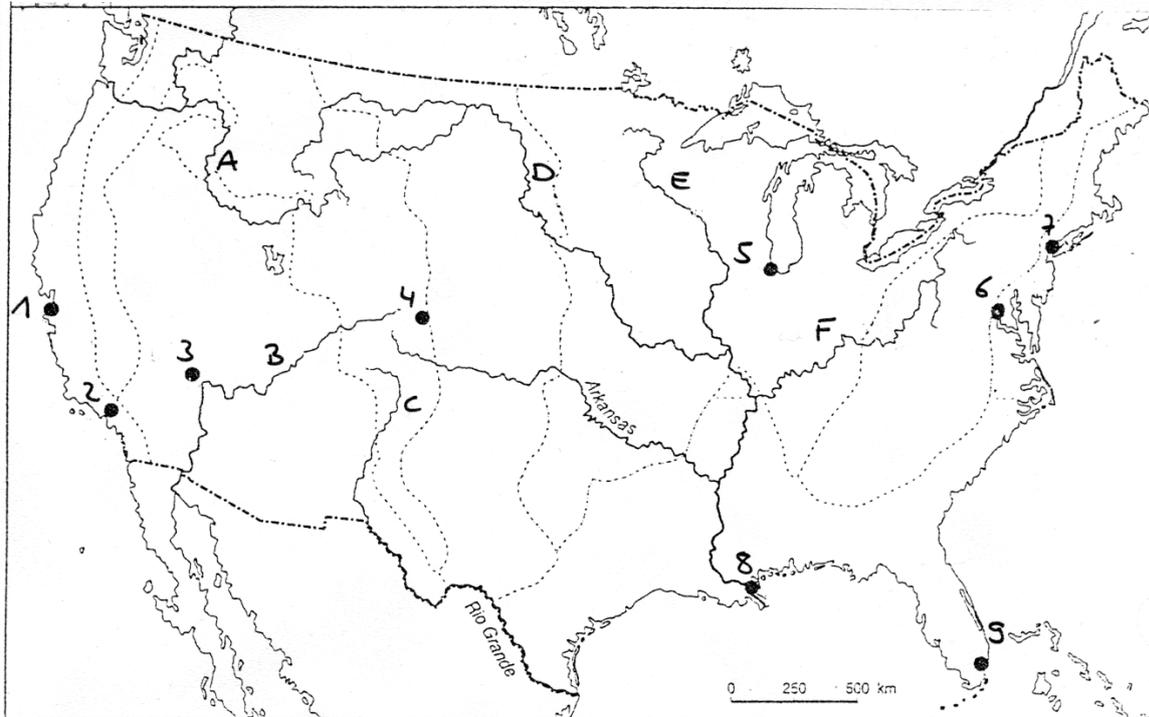
Die Häuser sind schlecht isoliert und werden mit Hilfe von Strom fressenden Klimaanlage gekühlt.

→ Hoher Wasserverbrauch

Swimmingpools und Rasenflächen erfordern viel kostbares Wasser.

Riesigen Ackerflächen werden künstlich bewässert.

B8. Arbeit mit dem Atlas: Städte und Flüsse in der USA



Städte (Bundesstaaten):

- 1 San Francisco (Kalifornien)
- 2 Los Angeles (Kalifornien)
- 3 Las Vegas (Nevada)
- 4 Denver (Colorado)
- 5 Chicago (Illinois)
- 6 Washington (D.C. = District of Columbia)
- 7 New York (NY-District)
- 8 New Orleans (Louisiana)
- 9 Miami (Florida)

Flüsse:

- A Columbia / Snake River
- B Colorado
- C Rio Grande
- D Missouri / Yellowstone
- E Mississippi
- F Ohio

B9. Von der rohstoffgebundenen zur rohstoffunabhängigen Industrie

Manufacturing Belt

Region:

Michigan, Ohio, Pennsylvania
New York

Industrien:

Stahlwerke, Maschinenfabriken,
Autoindustrie

Grundlage:

- ✓ Rohstoffe
- ✓ gute Standortfaktoren

Sun Belt

Region:

Kalifornien, Texas, Florida

Industrien:

Mikrochips, Halbleiter, Computer

Grundlage:

- ✓ günstige Lebenshaltungskosten
- ✓ geringe Steuern
- ✓ staatliche Zuschüsse
- ✓ mildes Klima

→ *rohstoffgebunden*

→ *rohstoffunabhängig*

Krise:

- ☛ Erzkvorkommen gehen aus
- ☛ Erdöl billiger als Kohle
- ☛ Umweltprobleme
- ☛ Billigländer
- ☛ neue Materialien

damalige Folgen:

- Arbeitslosigkeit
- soziale Not
- Abwanderung

Umdenken:

Umweltverbesserung
Stadterneuerung

Krise:

- ☛ Kürzung von Staatsaufträgen
(Rüstungs-, Weltraumprogramme)

Hauptproblem heute:

- Massenproduktion
- Preisverfall
- Billigprodukte aus Asien

B10. Der weltweite Weg der Jeans

Der weltweite Weg der Jeans

	Tätigkeit	Land	Wegstrecke
1	Anbau und Ernte von Baumwolle	in Usbekistan, Pakistan	0 km
2	Verspinnen der Baumwolle zu Garn	in der Türkei	ca. 2000 km
3	Weben des Garns zu Stoffballen	in Taiwan	ca. 9000 km
4	Färben des Stoffs mit Farbstoff	in Frankreich aus China	ca. 10000 km ca. 10000 km
5	Nähen des gefärbten Stoffs zu Hosen	in Honduras	ca. 8000 km
6	Verkauf der Jeans	in Deutschland	ca. 8000 km
7	Sammeln und Verschiffen der Altkleider	in Niederlande	ca. 0 km
8	Tragen der Altkleider	in Tansania	ca. 13000 km
Gesamtkilometer			ca. 60000 km

Das bedeutet, dass eine Jeans *von der Entstehung bis zum Tragen bereits 1,5 Mal um den Äquator gereist ist.*



Diesen Prozess der weltweiten Verflechtung nennt man **Globalisierung**.

Unter „Globalisierung“ fällt nicht nur der Austausch von **Waren**, sondern auch von

- ✓ **Informationen** (Internet)
- ✓ **Wissen** und **Können**
- ✓ **Werte, Kultur, Lebensstil**
- ✓ **Dienstleistungen**
- ✓ **Schadstoffe**
- ✓ **„grüne Ideen“**, wie Technik zum Schutz der Umwelt

B11. Globalisierung

meint die weltweite gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Vernetzung. Sie wird bewirkt durch grenzenlosen Austausch von Informationen, Wissen und Können, Waren und Geld, aber auch von Schadstoffen.

Folgen:

- Friedenssicherung (Austausch der Kulturen)
 - Verbreitung der Menschenrechte und Wissensverbreitung
 - schnelle Verbindung
 - internationale Arbeitsteilung
 - Zunahme der Geld- und Warenströme
 - Welt wird zu einem Markt
-
- ☛ Konkurrenzkampf zwischen Großkonzernen
 - ☛ unfairer Welthandel (+ Industrieländer – Entwicklungsländer)
 - ☛ keine Auflagen zum Schutz der Umwelt
 - ☛ Verbreitung von Schadstoffen
 - ☛ Frauen als billige Arbeitskräfte in den Billiglohnländern
 - ☛ Einheitskultur (fast food)

Globalisierungsgewinner

- Großkonzerne mit enormen Gewinnen
- Industrieländer und Schwellenländer

Globalisierungsverlierer

- Arbeitnehmer in Industrieländer (Verlust des Arbeitsplatzes)
- Arbeitnehmer in Billiglohnländer (ohne Arbeitsschutz)

C1. BRD und DDR im Vergleich

	BRD	DDR
Wohnun	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Komfortable Wohnungen ✓ Eigenheime ✓ staatliche Unterstützung 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ riesige Wohnblocks ✓ Plattenbauten ✓ alles im Staatseigentum
Arbeitsplatz	<ul style="list-style-type: none"> ✓ wenig Frauenarbeit ✓ steigende Arbeitslosenzahlen ✓ Konkurrenzkaampf 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sichere Arbeitsplätze ✓ Viele berufstätige Frauen ✓ Kinderkrippen
Versorgungslage	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Großes Angebot ✓ Billige Waren ✓ Keine Wartezeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kleines Angebot, teure Waren ✓ Kaum Luxusgüter ✓ Lange Warteschlangen
Urlaub	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vereine, Sport ✓ Fernsehen ✓ Urlaub im Ausland 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Feriencamps vom Staat ✓ Urlaub im „Freundesland“
Schule	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erziehung zum mündigen Bürger ✓ Förderung des Einzelnen ✓ 3-gliedriges Schulsystem 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ 10-jährige Schulzeit ✓ Viel praktisches Arbeiten ✓ Fremdsprache: Russisch
Jugend	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sportvereine ✓ Jugendgruppen = freiwillige Aktivität 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Freizeit unter staatlicher Aufsicht

C2. Die Krisen der 70er Jahre

Trotz der Entspannungspolitik gegenüber den Staaten Osteuropas gab es Rückschläge:

1974: Bundeskanzler *Willy Brandt* (SPD) tritt zurück. Einer seiner engsten Berater hat sich als *DDR-Spion* (Guillaume) anwerben lassen. Nachfolger: Bundeskanzler *Helmut Schmidt* (SPD). Auch das Amt des Außenministers wechselte von *Walter Scheel* (FDP) zu *Hans-Dietrich Genscher* (FDP).

Die 70er Jahre waren von einigen Krisen gekennzeichnet:

- Ölkrise (rapider Preisanstieg, Sonntagsfahrverbot)
- Umweltprobleme, Schäden werden sichtbar (Waldsterben)
- Terrorgruppen bedrohten die Demokratie durch Entführung, Mord Bombenattentate, Brandanschläge;
- Wettrüsten der USA und UdSSR nimmt weiter zu
- Der Nato-Doppelbeschluss - 1979
 - Der Kalte Krieg zwischen Sowjetunion und USA hielt an. Als die Sowjetunion 1979 Mittelstreckenraketen in Europa stationierte, beschloss der NATO-Rat ähnliche amerikanische Waffen in Europa zu stationieren. Auf Anregung der Bundesregierung unter Helmut Schmidt wurde der Beschluss mit einem Angebot zu weiteren Abrüstungsverhandlungen gekoppelt. Man spricht deshalb vom NATO-Doppelbeschluss.

Die SPD/FDP Koalition blieb bis 1982 im Amt. Nach einer anhaltenden Wirtschaftskrise kündigte die FDP die Zusammenarbeit. Die Regierung wurde von einer CDU/FDP Koalition abgelöst. Neuer Bundeskanzler wurde *Helmut Kohl*.

C3. Die Ostverträge unter der Regierung Brandt/Scheel

1. Moskauer Vertrag (1970): Vertragspartner: UDSSR und die Bundesrepublik Deutschland

Inhalt:

- Friede ist in Europa nur möglich, wenn die Grenzen als unverletzlich angesehen werden
- Die Oder-Neiße-Linie und die innerdeutsche Grenze werden als unantastbar angesehen
- Folge: Faktische Anerkennung der DDR als eigenständigen Staat, damit wurde zumindest kurzfristig das Ziel der Wiedervereinigung aufgegeben

2. Der Warschauer Vertrag (1970): Vertragspartner: Bundesrepublik Deutschland und die Volksrepublik Polen

Inhalt:

- Unverletzlichkeit der jetzt bestehenden Grenzen
- Keine zukünftigen Gebietsansprüche, auch nach einer möglichen Wiedervereinigung wird die Grenze der DDR zu VR Polen von der BRD anerkannt.
- Folge: Polen wird in seinen Grenzen anerkannt, d.h. eine

Wiedervereinigung darf nicht zu Lasten Polens gehen

3. Grundlagenvertrag (1972, Inkrafttreten: Sommer 1973): Vertragspartner: Bundesrepublik Deutschland und DDR

Inhalt:

- Beide Staaten entwickeln gutnachbarschaftliche Beziehungen
- Sie sind gleichberechtigt
- Sie respektieren sich als selbständige Staaten und mischen sich weder in innere noch äußere Angelegenheiten des anderen Staates ein
- Folge: Faktische Aufgabe der baldigen Wiedervereinigung

Beide Staaten sind füreinander **Ausland**

C4. Politik der Annäherung

Politik der Annäherung

Nach der langen Phase des kalten Krieges kehrten die Großmächte USA und UdSSR an den Verhandlungstisch zurück.

⇒ positive Auswirkungen für BRD und DDR.

Folgende Verträge wurden unterzeichnet:

- 1970: Aufrechterhaltung des Friedens
⇒ Verzicht auf Gewalt; Anerkennung d. Grenzen
- 1970: Vertrag mit Polen
⇒ Anerkennung der Westgrenze Polens
- 1971: Berliner Abkommen
→ Westberlin Teil der BRD ⇒ freier Zugang
- 1972: Grundlagenvertrag
→ Besuchsverkehr DDR, Kulturaustausch, Umweltschutz...

ab 1987: Verhandlungen über Abrüstung (USA, UdSSR)

- ⇒ Beginn des Endes des kalten Krieges (USA, UdSSR)
- ⇒ Politik der Annäherung (BRD, DDR)

C5. 3. Oktober 1990: Wiedervereinigung

Nach der Grenzöffnung verließen täglich bis zu 2000 DDR-Bürger das Land, um sich in der BRD niederzulassen. Der Ruf nach einem Zusammen-

schluss beider Staaten wurde laut.

Mit dem 2 + 4 - Vertrag legten die vier Siegermächte den Grundstein.

Auch innenpolitisch einigte man sich auf einen deutsch-deutschen Staatsvertrag.

Die Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion

trat am 1. Juli 1990 in Kraft. Auch das Rechtssystem der BRD ging auf die DDR über.

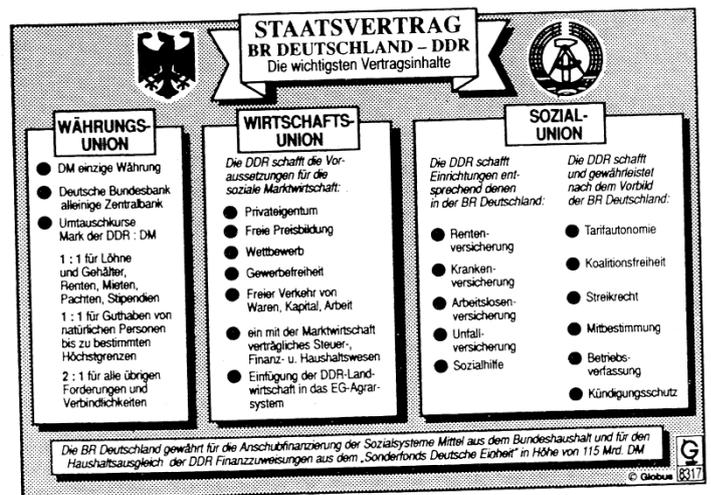
Die entgeltliche staatliche Wiedervereinigung wurde am 3. Oktober 1990 vollzogen.

An diesem Tag traten die Länder

- ✓ Brandenburg,
- ✓ Mecklenburg - Vorpommern,
- ✓ Sachsen,
- ✓ Sachsen - Anhalt und
- ✓ Thüringen

der BRD bei. Berlin wurde zur gemeinsamen Hauptstadt erklärt.

Am 2. Dezember 1990 fanden die ersten gesamtdeutschen Bundestagswahlen statt. Helmut Kohl wurde der „Einheitskanzler“.



C7. Zusammenbruch der DDR

Senkrecht:

1	sie fanden im Herbst 1989 in Leipzig statt	DEMONSTRATIONEN
4	gewaltfreier Versuch, die DDR zu Reformen zu bewegen	MAHNWACHE
7	Hauptstadt der Tschechoslowakei (1989)	PRAG
9	dieser Politiker wird in der Karikatur 129.2 dargestellt	HONECKER
10	dieses Land öffnete im Mai 1989 seine Grenze zu Österreich	UNGARN
11	Name des deutschen Außenministers	GENSCHER
12	sie erstattete Anzeige gegen die DDR wegen Wahlfälschungen	BUERGERRECHTSBEWEGUNG
13	musste Ende August 1989 wegen Überfüllung schließen	BOTSCHAFT
14	der Austausch von ... konnte nicht verhindert werden	INFORMATIONEN

Waagrecht:

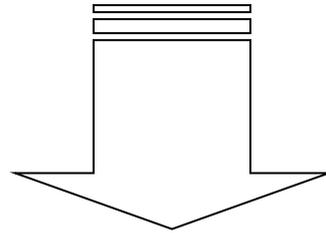
2	Mitarbeiter dieser Behörde verfolgten Andersdenkende	STAATSSICHERHEIT
3	mit diesem Verkehrsmittel gelangen die Flüchtlinge in die BRD	SONDERZUEGE
5	sie entwickelten sich aus den Mahnwachen und Gebeten	PROTESTMAERSCHE
6	sollte den DDR-Bürgern 1989 helfen (Plakat)	GORBATSCHOW

8 Dies war durch Mauerbau und
Grenzstreifen vollkommen gelungen

ABRIEGELUNG

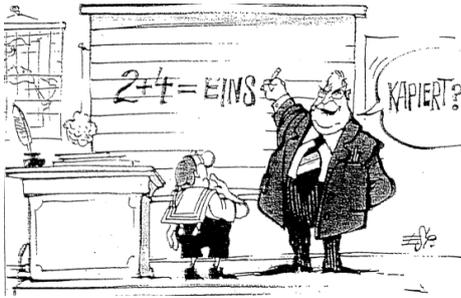
Bei der Bevölkerung der
DDR herrschte //
Unzufriedenheit

- keine Luxusgüter
- Überwachung durch die Staatssicherheit (=Stasi)
- wenig Freizeitmöglichkeiten
- Versorgungsengpässe
- veraltete Technik
- kein Mitspracherecht
- schlechte Qualität
- Umweltverschmutzung



Gewaltfreier Prozess:

- ✓ Flugblätter
- ✓ Demonstrationen
- ✓ Mahnwachen



C8. Der „2 + 4 - Vertrag“

Die Zahl „2“ steht für **beide deutsche Staaten (BRD, DDR)**

Die Zahl „4“ steht für **die vier Alliierten (USA, SU, F, GB)**

Die „Eins“ steht für **das wiedervereinigte Deutschland (BRD + DDR)**

Die wichtigsten Vertragsinhalte:

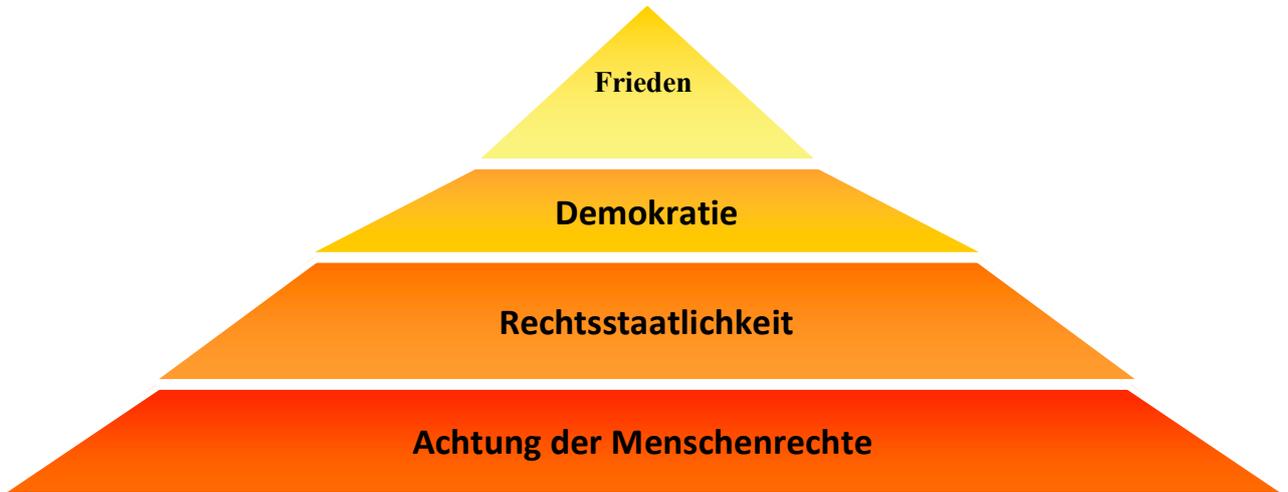
- **Deutschland musste sich nun auf 370 000 Soldaten beschränken.**
- **Die Ostgrenze zu Polen wurde jetzt erst endgültig festgesetzt.**
- **Deutschland ist jetzt ein Staat, der über sich allein bestimmen kann.**

Das heutige Deutschland in Zahlen:

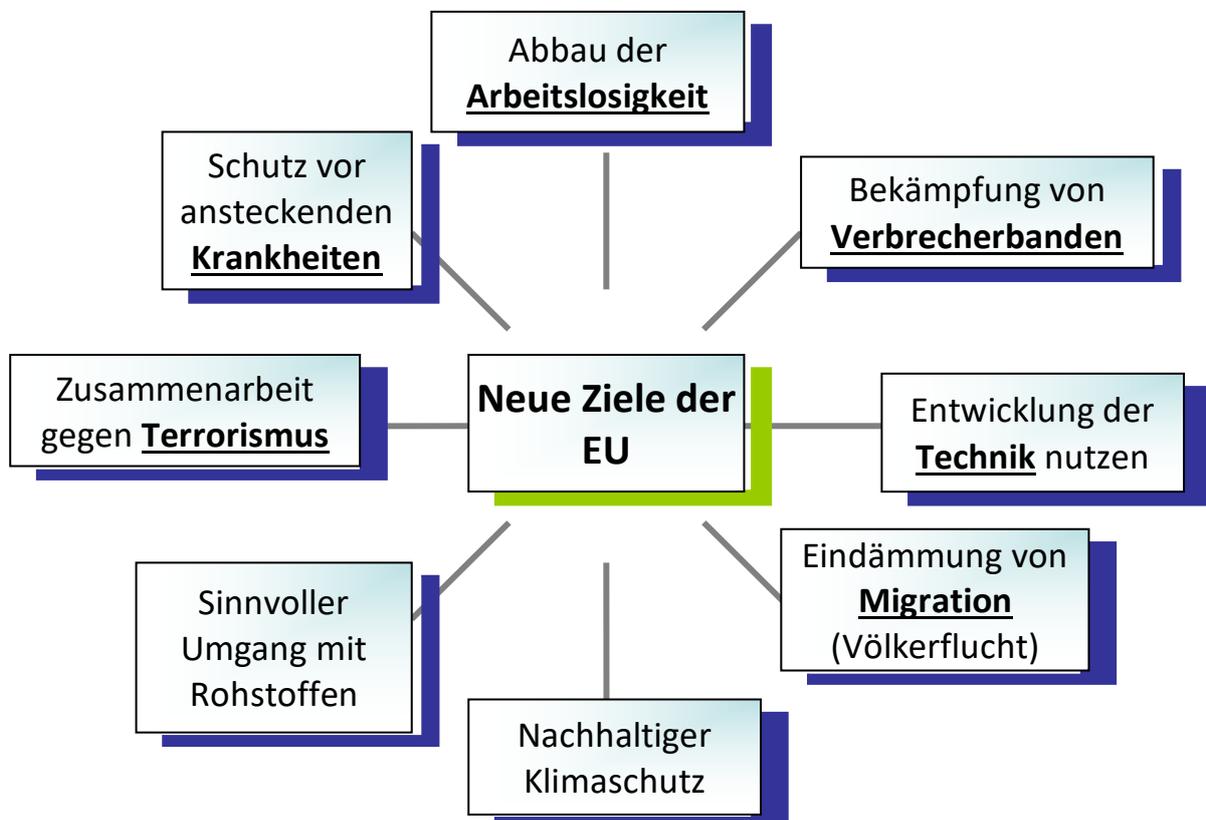
Anzahl der Bundesländer (BL):	16 Bundesländer
Flächenmäßig größtes BL:	Bayern
Einwohner reichstes BL:	Nordrhein-Westfalen
Einwohner reichste Stadt im Osten:	Berlin
Einwohner reichste Stadt im Norden:	Hamburg
längster Fluss im Osten:	Elbe
längster Fluss in der Mitte Deutschlands:	Weser
größte Insel in der Nordsee:	Sylt
größte Insel in der Ostsee:	Rügen
Der Harz liegt im (in den) BL:	Hessen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
höchste Erhebung im Harz:	Brocken (1.142 m)
Grenzflüsse zu Polen:	Oder, Neiße

C9. Aufgaben der EU

Trotz aller Verschiedenheiten der Mitgliedsländer der EU haben sie sich denselben Grundwerten verpflichtet:



Um diese gemeinsamen Werte erreichen zu können versuchen sie Wohlstand zu schaffen, diesen gerecht zu verteilen und Einfluss auf die ganze Welt zu nehmen.



C10. Ausbau der Europäischen Union

Die EU ruht auf drei Säulen:



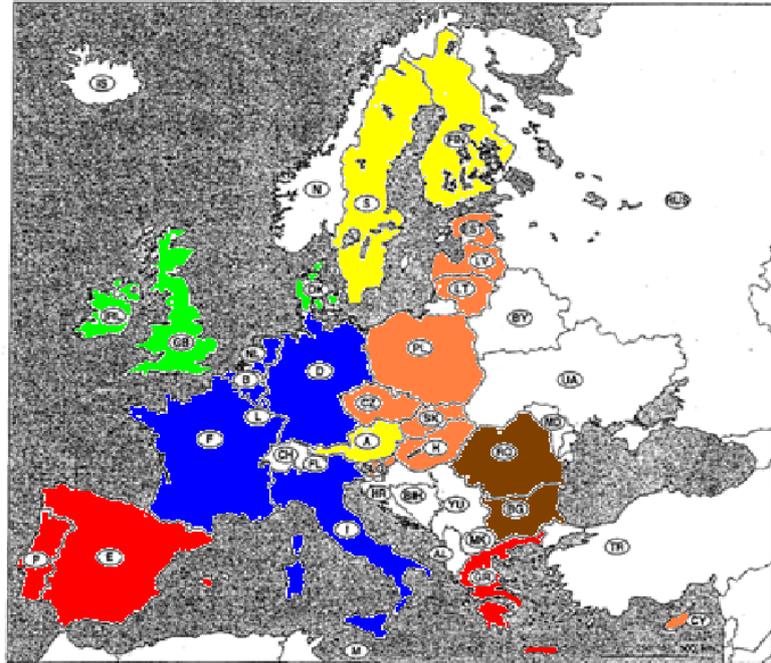
Das nahm der Euro den Staaten	S	O	U	V	E	R	A	E	N	I	T	A	E	T		
Einleitung zu einem Staatsvertrag	P	R	A	E	A	M	B	E	L							
Europäisches „Polizeiamt“	E	U	R	O	P	O	L									
Bringt Verbrauchern niedrige Preise	W	E	T	T	B	E	W	E	R	B						
hier wollte die EU schneller reagieren können:				K	R	I	S	E	N							
Programm hilft strukturschwache ländliche Räume				L	E	A	D	E	R							
Verschwanden 1993 für die EU-Bürger	B	I	N	N	E	N	G	R	E	N	Z	E	N			
Dadurch wird sozialer Fortschritt gestützt	R	E	C	H	T	S	V	O	R	S	C	H	R	I	F	T
„Clearingstelle“ für Verbrechensbekämpfung	E	U	R	O	J	U	S	T								
Das unterscheidet sich erheblich von Region zu Region	L	E	B	E	N	S	S	T	A	N	D	A	R	D		
Probleme durch die Grenzöffnung: ... nahm zu.	K	R	I	M	I	N	A	L	I	T	A	E	T			
Förderung städtischer Ballungsgebiete	U	R	B	A	N											
Dieses Land trat 1995 der EU bei.	F	I	N	N	L	A	N	D								
Program „Equal“	G	L	E	I	C	H	S	S	T	E	L	L	U	N	G	
Hilft, Fahndungsdaten auszutauschen	D	A	T	E	N	B	A	N	K							
Teil einer „Säule“ der EU	A	G	R	A	R	P	O	L	I	T	I	K				
Abkürzung für: Schengen-Informationssystem	S	I	S													
Steht in der Gemeinschaftscharta	J	U	G	E	N	D	S	C	H	U	T	Z				

C11. Die Entwicklung der Europäischen Union

Seit 2021 hat die EU 27 Mitglieder.

Auf der Internetseite von „planet wissen – Geschichte der Europäischen Union“ erfährst du, wie sich einzelne europäischen Staaten ab 1951 zusammengeschlossen haben.

Arbeitsaufträge:
Entnimm dem Text „Europäische Integration“ - die ersten Schritte auf dem Weg zur EU“ die Mitgliedsstaaten der EU. Trage sie nach ihrem Eintrittsjahr in die untere Tabelle ein. Zeichne die Staaten farbig in die Karte ein!



EUR 6

blau



Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, Luxemburg, Niederlande

EUR 9

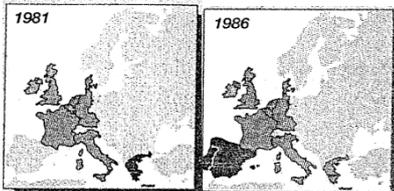
grün



**Dänemark, Großbritannien und Nordirland
Irland**

EUR 12

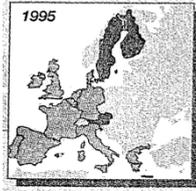
rot



**Griechenland
Spanien, Portugal**

EUR 15

gelb



Österreich, Schweden, Finnland

EUR 25

orange



**Estland, Lettland, Litauen
Polen, Tschechien, Slowakei
Slowenien, Ungarn, Zypern, Malta**

EUR
27

braun



Rumänien, Bulgarien

2013 – Beitritt Kroatien

2021 – Austritt Vereinigtes Königreich (England)

C12. Europäische Integration

In den Jahren haben die Mitgliedsstaaten ihre eigenen Organe eingerichtet:

Organ	Sitz
Europäische Parlament	Straßburg
Europäische Rat	Brüssel
Europäische Kommission	Brüssel
Europäischen Gerichtshof	Luxemburg
Europäischen Rechnungshof	Luxemburg
Europäische Zentralbank	Frankfurt am Main

Die Mitgliedsländer geben einen Teil ihrer **staatlichen Souveränität** an diese Organe ab.

Dieser Zusammenschluss von Hoheitsrechten heißt auch "**Europäische Integration**".

Praktisch bedeutet das: Die Mitgliedsländer entscheiden **demokratisch** über wichtige und auf das **gemeinsame, europäische** Interesse abzielende Fragen.

Die europäische Integration beruht auf vier Gründungsverträgen:

- 1951: ✓ Vertrag zur Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl
- 1957: ✓ Vertrag zur Gründung der Europäischen
Wirtschaftsgemeinschaft
- ✓ Europäischen Atomgemeinschaft
- 1992: ✓ Vertrag über die Europäische Union, auch Vertrag von
Maastricht genannt

Die EU in Zahlen



Die Flagge besteht aus

12 Sterne im Kreis angeordnet auf blauem Grund.

Bedeutung:

Anzahl der Sterne: Symbol der Vollkommenheit,

Vollständigkeit, Einheit

Anordnung der Sterne: Solidarität und Harmonie zwischen den

europäischen Völkern

Amtssprache: 24 Amtssprachen

Staatsform: Staatenverbund

Regierungsform: Parlamentarische Demokratie,

Exekutivföderalismus

Regierungschef: Präsident der Europäischen Kommission

Fläche: 4.324.782 km²

Einwohnerzahl: 502,5 Mio Einwohner

Währung: 19 x Euro und 9 Landeswährungen

Feiertag: 9. Mai (Europatag)

Hymne: Ode an die Freude

C13. Geschichte der EU

- 1951: Geburtsstunde „**Montanunion**“:
✓ Handelsbeziehungen für Stahl und Kohle
- 1957: **Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)**
beschließt in „Römischen Verträge“:
✓ Abschaffung der Zölle
✓ Erleichterung des Handels
- 1963: **Europäische Gemeinschaft (EG)**:
✓ Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik
- 1973: Schaffung des **Europäischen Parlaments**:
✓ Erlass von Gesetzen, die für alle Staaten gelten
- 1986: ✓ Benachteiligte („arme“) Regionen werden
unterstützt
✓ Zusammenarbeit in den Bereichen
○ Umweltschutz
○ Forschung
- 1993: **Europäische Union (EU)**:
✓ Verträge von Maastrich
- 1999/2002: freiwillige Einführung gemeinsamer Währung „**Euro**“
(€)

C14. Wie ist ein politisches Handeln in der EU möglich?

Die EU erlässt Gesetze, erhebt Steuern und besitzt eine eigene Gerichtsbarkeit. Sie ist souverän, d.h. dass alle Beschlüsse von den Mitgliedsstaaten umgesetzt werden müssen.

Die wichtigsten Organe der EU sind:

✓ Kommission

Die Regierungen bestimmen die 27 Kommissare. Diese planen die Gemeinschaftspolitik und führen die Entscheidungen aus.

✓ Rat der Europäischen Union

Die Mitgliedsländer entsenden je nach Bevölkerungsgröße 345 Vertreter. Der Rat beschließt die europäischen Gesetze.

✓ Europäische Parlament

Die EU-Bürger wählen alle 5 Jahre das Europäische Parlament.

Exekutive	Legislative	Legislative
Europäische Kommission	Rat der Europäischen Union	Europäisches Parlament
Sitz: Brüssel Leitung: Barroso (Portugal)	Sitz: Brüssel Vorsitzender: Außenminister	Sitz: Straßburg Vorsitz mit 14 Stellvertretern
		
<ul style="list-style-type: none"> ✓ schlägt Gesetze vor ✓ führt Haushaltsplan aus ✓ überwacht Umsetzung der Gesetze und des Haushaltes 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ entscheidet über Gesetze und Haushalt ✓ schließt internationale Verträge 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ entscheidet über Gesetze und Haushalt ✓ kontrolliert Kommission

Der Europäische Gerichtshof in Luxemburg sichert die Einheitlichkeit der Auslegung europäischen Rechts. (Judikative)

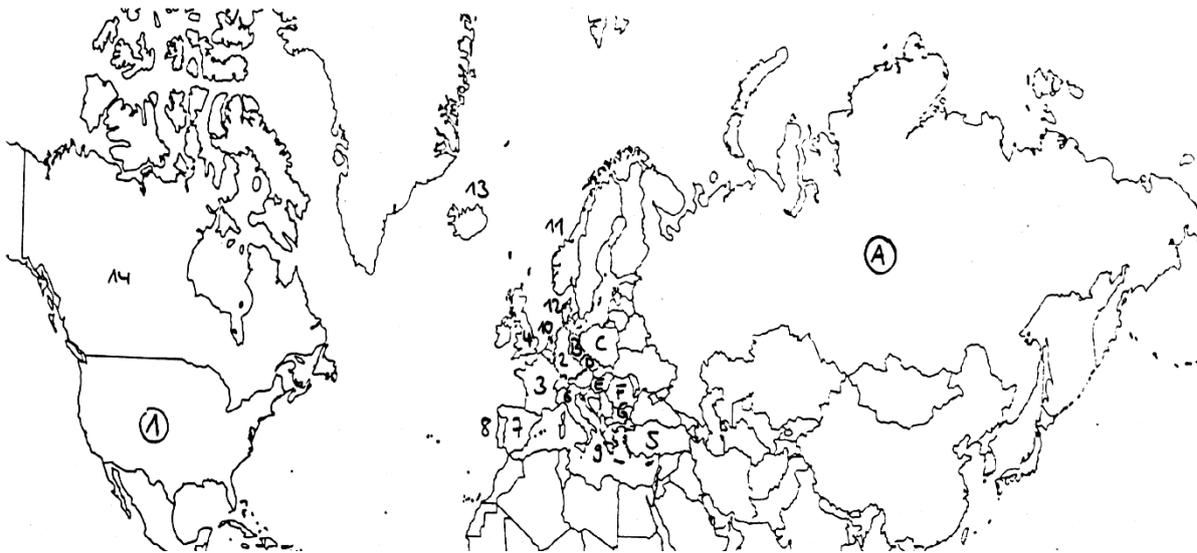
Über allem steht der Europäischer Rat. Ihm gehören alle Regierungschefs der Mitgliedsstaaten an. Sie fällen Grundsatzentscheidungen. Der Vorsitz im Europäischen Rat wechselt derzeit halbjährlich zwischen den Mitgliedsländern

D1. Die Entwicklung des Ost – West Konflikts

Der Kalte Krieg (1945 bis 1990) war der Konflikt zwischen den Westmächte (unter Führung der USA) und dem Ostblock (Sowjetunion). Es kam nie zum offenen Krieg. Dafür wurden ökonomische, politische, propagandistische und militärische Anstrengungen unternommen, um den Einfluss des anderen Lagers weltweit einzudämmen. Der Konkurrenz-kampf zeigte sich vor allem an ihrem Wettrüsten.

Weltmächte	USA	Sowjetunion
Bündnis	NATO	Warschauer Pakt
gegründet	1949	1949
Weltanschauung	Freiheitlich demokratisch	sozialistisch - kommunistisch
Krisen	<ul style="list-style-type: none"> ☛ Berlinblockade 1948 / 1949 ☛ Koreakrieg 1950 ☛ Mauerbau 1961 ☛ Kuba - Krise 1962 ☛ Vietnam - Krieg 1964 - 1975 	
Ende	<ul style="list-style-type: none"> ☺ Fall der Berliner Mauer 1989 ☺ Wiedervereinigung Deutschland 1990 	

1991 löste sich der Warschauer Pakt auf. Die NATO besteht noch heute.



Nato - Staaten:

- | | |
|------------------|----------------------|
| 1 USA | 9 Griechenland |
| 2 BRD | 10 Benelux - Staaten |
| 3 Frankreich | 11 Norwegen |
| 4 Großbritannien | 12 Dänemark |
| 5 Türkei | 13 Island |
| 6 Italien | 14 Kanada |
| 7 Spanien | |
| 8 Portugal | |

Warschauer Pakt:

- A Sowjetunion
- B DDR
- C Polen
- D Tschechoslowakei
- E Ungarn
- F Rumänien
- G Bulgarien

D2. Die Nato

NATO = (North Atlantic Treaty Organization), auch Nordatlantikpakt oder westliches Militärbündnis genannt.

Die ersten Unterzeichner dieses Paktes waren am 4. April 1949 Belgien, Dänemark, Großbritannien, Frankreich, Island, Italien, Kanada, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Portugal und die Vereinigten Staaten von Amerika. Seit 1952 ist Griechenland und die Türkei dabei. Deutschland und Spanien kamen 1955 und 1982 dazu. Durch die so genannte Ost-Erweiterung sind die ehemaligen Warschauer-Pakt-Staaten Polen, Tschechien und Ungarn seit dem 12. März 1999 offizielle Mitglieder.

1. Historische Entwicklung bis zum Ende der UdSSR

Ökonomisch versuchten die USA im Rahmen des Europäischen Wiederaufbauprogramms (Marshallplan) die Staaten ganz Europas an sich zu binden, ein Bestreben, das aber aufgrund des sowjetischen Vetos auf Westeuropa beschränkt blieb. Die USA drängten auch militärisch auf das Militärpotential mit Westeuropa. 1949 wurde endlich der Vertrag in Washington unterzeichnet. 1955 wurde im Gegensatz dazu der Warschauer Pakt gegründet, mit der UdSSR als Führungsmacht.

Die NATO wurde nicht als reines Militärbündnis konzipiert, sondern zielt auch auf eine Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten in der Außen- und Sicherheitspolitik, insbesondere gegen den damaligen Ostblock, aber auch auf globaler Ebene. Die USA hatten und haben auch noch heute die Führungsrolle, da man sie als (Atom-)Macht gegen die Sowjetunion und den von ihr geführten Ostblock benötigte. Schutz erfuhr besonders Deutschland: die Bundeswehr und die Wiederbewaffnung wurde durch die NATO wieder möglich.

Im Kalten Krieg war die Nato, an erster Stelle die USA, zweifellos dem Warschauer Pakt überlegen. Der damalige US-Präsident Ronald Reagan glaubte in den 80er Jahren mit dem SDI-Projekt und seinem Konzept des „Todrüstens“ eine Möglichkeit zur Beendigung des Konflikts mit den Sowjets gefunden zu haben.

Die Selbstauflösung der Sowjetunion führte zur Beendigung des Ost-West-Konflikts. Weiterhin verfolgt das Bündnis globale Sicherheitspolitik.

2. Struktur

Das oberste Organ innerhalb der NATO ist der halbjährlich tagende NATO-Rat. Er besteht aus Vertretern aller Mitgliedsstaaten. Der derzeitige Vorsitzende ist der Generalsekretär Javier Solana aus Spanien. Seine Mitarbeiter entwickeln und formulieren die Politik des Bündnisses.

Der Rat ist verantwortlich für die allgemeine politische Linie. Dem NATO-Rat untergeordnet ist der Militärausschuss, der sich aus den Stabschefs der einzelnen Streitkräfte zusammensetzt und sich ebenfalls zweimal im Jahr trifft. Sie beschäftigen sich mit spezifischen Aufgaben. Dem Militärausschuss unterstehen die einzelnen regionalen Stäbe: Alliiertes Stab Europa, Alliiertes Stab Atlantik, Alliiertes Stab Kanal und die Regionale Planungsgruppe (für Nordamerika). Sie sind zuständig für Stationierungen von Streitkräften in ihren Verantwortungsbereichen

3. NATO-Ost-Erweiterung

Nach dem Zusammenbruch der sozialistischen Staaten Osteuropas und der Auflösung des Warschauer Paktes wurden Hoffnungen seitens der Ostblockes nicht erfüllt, dass sich die Nato nunmehr auch auflösen werde. Sie stellt heute das stärkste, konkurrenzloseste Militärbündnis der Welt dar. Die NATO und die Nachfolgestaaten der Sowjetunion sind seit 1994 die sogenannte „Partnerschaft für den Frieden“ eingegangen. Dadurch wurde die Erweiterung der NATO um einige Länder des ehemaligen Warschauer Paktes vorbereitet. Im Mai 1997 unterzeichnete Boris Jelzin und Javier Solana die Grundsatzakte der „Gegenseitige Beziehungen, Zusammenarbeit und Sicherheit“. Im Juni 1997 beschloss die NATO die Aufnahme der beitragswilligen Länder Polen, Tschechien und Ungarn für Ende 1999.

4. Der erste Einsatz

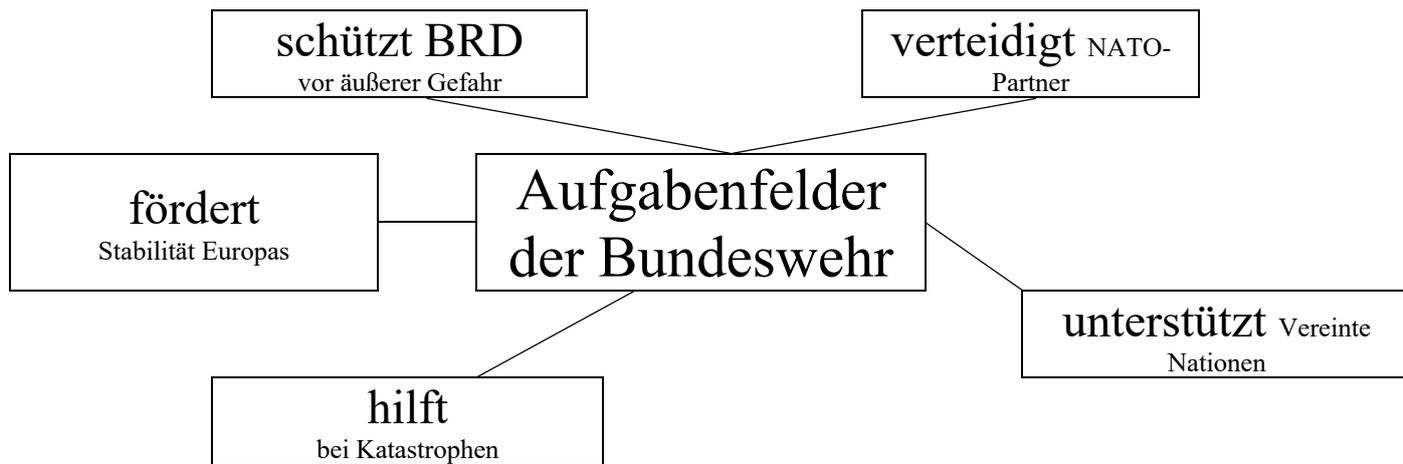
Im ehemaligen Jugoslawien nahm die NATO erstmals an Operationen der Vereinten Nationen teil, die der Friedenserhaltung und auch der Durchsetzung von UN-Sanktionen dienten. Die NATO erklärte sich im Dezember 1992 bereit, „von Fall zu Fall“ und in Übereinstimmung mit

dem eigenen Verfahren **friedenserhaltende Operationen unter der Autorität des UN-Sicherheitsrates** zu unterstützen, der die primäre Verantwortung für internationale Frieden und Sicherheit trägt. So unterstützten beispielsweise im April 1993 AWACS-Flugzeuge der Nato die UNPROFOR bei der Überwachung des Flugverbots über Bosnien-Herzegowina.

D3. Die Bundeswehr und ihr Auftrag

geschah 1955	W	I	E	D	E	R	B	E	W	A	F	F	N	U	N	G
ein Einsatz der Bundeswehr im Ausland war lange ...							U	N	D	E	N	K	B	A	R	
regelt die Einsatzgebiete der Bundeswehr			G	R	U	N	D	G	E	S	E	T	Z			
Die Bundeswehr erwarb sich im Ausland ...						A	N	E	R	K	E	N	N	U	N	G
1995 hatte die Bundeswehr ihren ersten ...	A	U	S	L	A	N	D	S	E	I	N	S	A	T	Z	
Wehrdienst für junge deutsche Männer						W	E	H	R	P	F	L	I	C	H	T
erster Auslandseinsatz in Afrika						S	O	M	A	L	I	A				
deutsche Streitkraft in der Luft			L	U	F	T	W	A	F	F	E					
gibt es seit 2001 bei der Bundeswehr			F	R	A	U	E	N								
deutsche Streitkraft auf dem Land						H	E	E	R							
deutsche Streitkraft im Wasser					M	A	R	I	N	E						

- 1955: Gründung der Bundeswehr, Wiederbewaffnung der Bundesrepublik
- 1995: erster Auslandseinsatz
- 1999: erste Kriegsbeteiligung (in Kosovo)



In Zukunft soll die Bundeswehr in drei Gruppen gegliedert werden:

- ✓ **Eingreifkräfte** („High-Tech-Soldaten“ der Marine, Luftwaffe und Heer)
- ✓ **Stabilisierungskräfte** (für längere Einsätze)
- ✓ **Unterstützungskräfte**

Der Umbau macht sie leistungsfähiger, beweglicher, schneller und kleiner.